

Zielnetz 2040

Kurzvorstellung

Termin im Zuge der „Variantenstudie Unteres Rheintal“

Zielnetz 2040

Grundlagen

- **Zielnetz**
 - **langfristige Strategie** zum Ausbau des Bahnnetzes in ganz Österreich
 - dient als **Grundlage** für die Erstellung der **Rahmenpläne** (Finanzierungsinstrument für das Projektportfolio für Investitionen im ÖBB-Netz; Projekte können von der ÖBB-Infra nur geplant und umgesetzt werden, wenn sie im Rahmenplan enthalten sind)
 - Rechtliche Grundlage: Bundesbahngesetz §44
- **Zielnetz 2025+**: aktuell gültiges Zielnetz, wird im Wesentlichen bis ca. 2030 umgesetzt
- **Zielnetz 2040**: derzeit in Ausarbeitung, damit erfolgt die Auswahl und Priorisierung der Projekte, die mit Fokus auf die Jahre 2030-2040 umgesetzt werden könnten

Zielnetz 2040

Ziel des Prozesses

- Möglichst große **Wirkungen** beim **Einsatz der finanziellen Mittel** erzielen (Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit)
- **Auswahl und Priorisierung** der Projekte in ganz Österreich nach **einheitlicher und vergleichbarer Methodik** nach aktuellem Stand der Technik
- Orientierung am Vorgehen in der **Schweiz** („STEP Ausbauschnitt 2035“)
- Einbindung von **Stakeholdern** (insb. Länder in ihrer Kompetenz bzgl. Verkehrsplanung im Nah- und Regionalverkehr, Güterverkehrsbranche etc.)
- **Transparente Dokumentation** (Berichte werden veröffentlicht)

Bewertungslogik

Vorgehensweise und Module

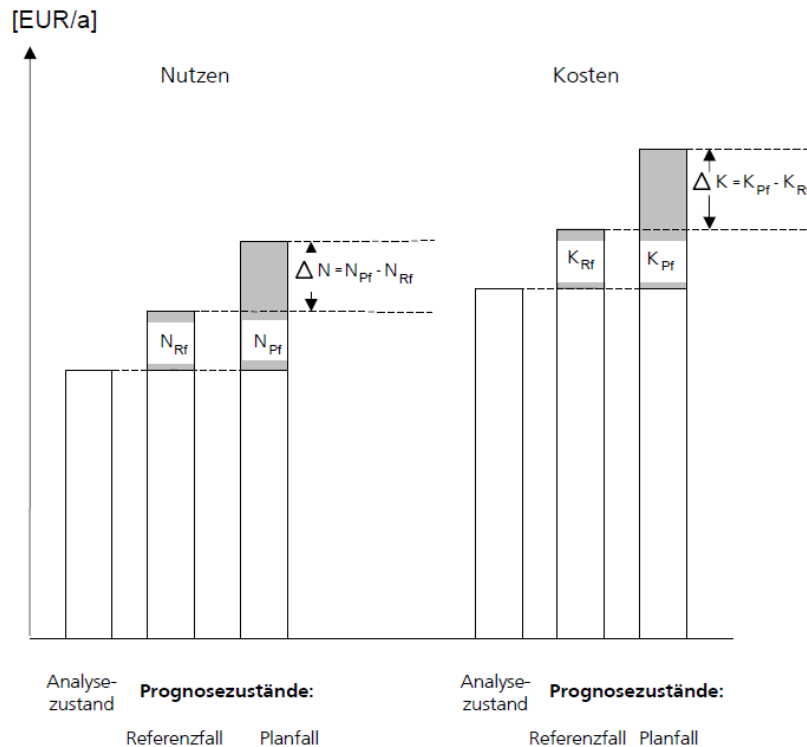
- Für das Zielnetz erfolgt eine **modulweise Bewertung** als Grundlage für die Auswahl und Priorisierung der Projekte
- Module
 - setzen sich aus einem oder **mehreren Einzelprojekten** zusammen,
 - sind **Projektbündel** die einen gemeinsamen Kontext haben und zur Erreichung eines übergeordneten Ziels (z.B.: Angebote im Güter- & Personenverkehr) sowie zur Erreichung von strecken-/achsenspezifischen Wirkungen beitragen und
 - sind ein Mittel, um **netz- und streckenweite Nutzen und Wirkungen** aufzuzeigen. Zentrale Aspekte für die Bewertung und Priorisierung der Module
 - werden von der **ÖBB-Infra technisch ausgearbeitet** (Machbarkeit, Grobkostenermittlung...) und Wirkungen mit Hilfe des **Verkehrsmodells** ermittelt

Bewertungslogik

- Volkswirtschaftliche **Nutzen-Kosten-Analyse** (Hauptaspekt der Bewertung, relevant für Auswahl)



- Zusätzliche **Indikatoren** (Ergänzung der Bewertung)



- Vergleichswertindikatoren
- Umweltfachliche Indikatoren

Module Vorarlberg

- Betreffend das Land Vorarlberg wurde vereinbart, dass nachfolgende Module einer näheren Betrachtung und Bewertung im Zuge des Zielnetzes 2040 zugeführt werden:

Streckenabschnitt	Modul ZN 2040
Innsbruck – Feldkirch	Arlberg: Innsbruck-Feldkirch Kantenfahrzeit 120min
Bregenz – St. Margrethen	
Bregenz - Feldkirch (Lindau -) Lochau - Bregenz	Rheintal Vorarlberg*: Attraktivierung NV und Kapazitätssteigerung

*Die drei genannten Strecken werden voraussichtlich als ein Modul „Rheintal“ der Bewertung zugeführt. Die zu untersuchende Variante und Modulabgrenzung folgt den Ergebnissen der gemeinsamen Beauftragung ÖBB – LAND VLBG („Variantenstudie Unteres Rheintal“).

Weitere Vorgehensweise Zielnetz

- Module für ganz Österreich (ca. 50 Module/ ca. 80 Projekte) werden aktuell und in den kommenden Monaten von der ÖBB-Infrastruktur AG ausgearbeitet:
 - Ermittlung der Kosten auf Grundlage technischer Studien
-> „Variantenstudie Unteres Rheintal“
 - Ermittlung der Wirkungen mit Hilfe Verkehrsmodell
 - Darauf aufbauend: Berechnung Nutzen-Kosten-Verhältnis, Vergleichswertindikatoren und umweltfachliche Indikatoren
- Danach erfolgt eine Auswahl und Priorisierung der für das Zielnetz vorgesehenen Module (maßgeblich insb. Nutzen-Kosten-Verhältnis!)
- Zielsetzung Fertigstellung Zielnetz bis Ende 2023